

Horst Schade hatte einen Vortrag zum Thema „Gerechte Gesellschaft – statt Geld und Gier“ vorbereitet, zu der wieder knapp 20 Teilnehmer kamen. Nach einer kurzen Einleitung führte er einen Kurzfilm über Professor Hans-Ulrich Wehler vor, der 2014 verstorben ist und viele Bücher zu diesem Thema geschrieben hat, unter anderem auch „Die neue Umverteilung – Soziale Ungleichheit in Deutschland, 2013“.

In einem nüchternen Interview wies Professor Wehler auf verschiedene Missstände hin, die zu einer Schieflage bei der Belastung der Bürger geführt hat:

Der Spitzensteuersatz bei der Einkommensteuer wurde von zwischenzeitlich 56% auf 48% gesenkt

Die Vermögenssteuer wurde de facto abgeschafft. Das entsprechende Gesetz existiert zwar noch, wird aber wegen Problemen bei der Bewertung und richterlicher Entscheide nicht ausgeführt

Die Erbschaftssteuer wurde reduziert und liegt weit unter derjenigen in vielen vergleichbaren Ländern.

Durch die Einführung der Abgeltungssteuer werden Kapitaleinkünfte nur noch mit 25% besteuert

Die Schere des Einkommens zwischen Spitzenverdienern und Geringverdienern klappt immer weiter auseinander. Während zum Beispiel das Verhältnis des Einkommens zwischen Vorständen der DAX-Unternehmen und ihren Mitarbeitern früher 20 : 1 betrug, beträgt es heute 200 : 1.

Die Konsequenz aus dieser Entwicklung zeigt sich auf vielen Gebieten:

Das derzeitige Rentensystem kann in absehbarer Zukunft nicht mehr zufriedenstellend funktionieren.

Die Bildungsausgaben, die unseren Vorsprung gegenüber anderen Staaten sichern sollen, hinken weit hinter denen verschiedener Wettbewerber hinterher

Die Infrastruktur wird zunehmend maroder (Straßen, Brücken, Verkehrstrassen von Bahn)

Die Breitbandversorgung in Deutschland hinkt weit hinter der anderer führender Industrienationen hinterher.

Sowohl im Film von Herrn Wehler, aber auch im Vortrag von Horst Schade und der anschließenden Diskussion werden eine Reihe von Gegenkonzepten aufgestellt:

Würde man die Erbschaftssteuer von Frankreich (50%) anwenden, würde der Staat in den nächsten Jahren einen Betrag von ca 3 Billionen Euro einnehmen und alle wesentlichen Anforderungen abdecken können.

Das Schweizer Rentensystem sieht verpflichtende (niedrige) Zahlungen **entsprechend der Einkommenshöhe** für alle Einwohner vor und ist damit wesentlich gerechter als das deutsche.

Die Abgeltungssteuer müßte wieder abgeschafft werden

Eine Kapital-Transaktionssteuer würde die Spekulation eventuell in den Griff bekommen

Die Änderungen in der Einkommenssteuer, Vermögenssteuer und Erbschaftssteuer müßten wieder rückgängig gemacht werden.

Manfred Kabisch, **Horst Schade** 5.2.2015